

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

Fünf Gratis:

„Alldeutschland“.
„Tutsche Mode und
Handarbeit“.



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport.“
„Feld und Garten.“

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag:

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 1.

Sonntag, den 3. Januar 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 2. Januar.

*— Den Charakter als Hegemeister erhielten die Förster Ritter und Schneider (Umberg).

*— Dem früheren hiesigen Lehrer Herrn Max Schilfert, Offiziersstellvertreter bei einer ostpreussischen Infanterie-Regiment wurde das Eisene Kreuz verliehen. Gleichzeitig wurde ihm seine baldige Ernennung zum Leutnant der Reserve in Aussicht gestellt.

*— Feldpostsendungen mit unzulässiger Adresse. Neuerdings werden öfters Feldpostbriefe, besonders Zeitungen unter Briefumschlag, mit der Adresse „An ein beliebiges Regiment im Osten“ oder „An ein Stappenlazarett im Westen“ u. c. m. ausgeliefert. Derartig unbestimmt adressierte Sendungen können von der Post nicht weitergefädelt, müssen vielmehr als unbestellbar behandelt werden.

*— 20 Mark-Darlehnskassenscheine gelangen jetzt zur Ausgabe. Die Scheine sind in brauner Färbung gehalten, aus festerem Papier und geschmackvoller in der Ausstattung als die bisherigen Scheine von gleichem Wert.

*— Die Heeresverwaltung sorgt nun einen neuen Erlaß dafür, daß die vorgeschriebene Bescheinigung über die Höhe des Gnadengehalts oder der Gnadenlöhnung und über die Dauer der Empfangsberechtigung diese Bescheinigung ohne Antrag gleich nach Bekanntwerden der Todesfälle ausgestellt und durch die zuständige Feldintendantur den Hinterbliebenen soweit irgend zugänglich unmittelbar übersandt werde. Das Gnadengehalt beträgt sieben Zentel der Kriegsbefoldung.

*— (Bezahlt pünktlich eure Rechnungen.) Die furchtbaren wirtschaftlichen Folgen des jetzigen Krieges machen die Einziehung der Außenstände zur Existenzfrage. Jeder hilft dem Gemeingut, wenn er gerade jetzt seine Rechnungen und Schulden prompter als sonst bezahlt: denn dadurch wird Tausenden von Familien geholfen. Wenn jetzt der Kaufmann seinen Fabrikanten pünktlich bezahlt, so kann dieser auch seine Arbeiter weiter beschäftigen und lohnen. Manche Arbeiterfamilie wird dadurch vor Not und Elend bewahrt. Es ist daher die Ehrenpflicht eines jeden Deutschen, die Zahlung fälliger Rechnungen auch nicht nur einen Tag hinauszuschieben.

*— Für die Fahrpreisermäßigungen zu militärischen Übungen der Jugend sind folgende nähere Bestimmungen getroffen worden. Sie gelten für die Dauer des Krieges für die Angehörigen der Jugendkompagnien unter Leitung der Heeresverwaltung im Alter von mehr als 16 Jahren, sowie ihre Leiter und Führer einschließlich der Bezirksleiter zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen militärischen Übungen im Gelände auf den preussisch-hessischen Staatsbahnen und den Reichseisenbahnen in der 3. Klasse der Personenzüge. Ueberall wird der Militärfahrpreis bewilligt. Die Mindestteilnehmerzahl muß 10 Personen betragen. Auf schriftlichen Antrag wird ein Beförderungsschein ausgestellt. Dem Antrag ist eine Bescheinigung des Leiters der Übung vorzulegen. Er muß möglichst frühzeitig, spätestens eine Stunde vorher, gestellt werden, bei 100 bis 200 Teilnehmern zwei Tage und bei mehr als 200 Teilnehmern fünf Tage vorher.

Malsfeld. Am Mittwoch Morgen wurde an einer Ueberfahrtsstelle bei Altmorschen der Privatmann Kohlig von dem von Cassel kommenden Personenzug überfahren und getötet. Trotz geschlossener Schranke wollte er noch vor dem herankommenden Personenzuge die Gleise überschreiten.

Cassel. Dem ersten Armeekorps hat Feldmarschall von Hindenburg besondere Anerkennung ausgesprochen in einem Schreiben, das der siegreiche Heerführer aus dem östlichen Hauptquartier an den

Oberbürgermeister von Mühlhausen i. Th. sandte, in dem es heißt: „Ihnen und den städtischen Behörden danke ich herzlich für den Beschluß, einer Straße meinen Namen geben zu wollen. Ich erblicke hierin nicht nur eine Ehrung meiner Person, sondern auch der mir anvertrauten Armeen, in deren Reihen sich das erste Armeekorps mit Auszeichnung geschlagen hat.“

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande u. macht sich strafbar

Letzte Nachrichten.

WTB Berlin, 31. Dez. Amtlich. Die Gesamtzahl der beim Jahreschluß in Deutschland befindlichen und internierten Kriegsgefangenen (keine Zivilgefangenen) beträgt **8138 Offiziere und 577875 Mann**. In dieser Zahl ist ein Teil der bei der Verfolgung in Russisch-Polen gemachten sowie alle im Abtransport noch befindlichen Gefangenen noch nicht enthalten. Die Gesamtzahl setzt sich folgendermaßen zusammen: Franzosen: 3459 Offiziere, 215 905 Mann, darunter 7 Generale, Russen: 3575 Offiziere, 306 294 Mann, darunter 18 Generale, Belgier: 612 Offiziere, 36 852 Mann, darunter 3 Generale, Engländer: 492 Offiziere, 18 824 Mann.

Die über Kopenhagen verbreitete, angeblich vom russischen Kriegsminister stammende Nachricht, daß in Rußland 1140 Offiziere u. 134 700 Mann deutsche Kriegsgefangene sich befänden, ist irreführend. Die Russen zählen in die Gesamtzahl alle Zivilgefangenen hinein, die zu Kriegsbeginn zurückgehalten und interniert sind. Die Kriegsgefangenen sind auf allerhöchstens 15 Prozent der angegebenen Summe zu veranschlagen. Hierbei ist zu beachten, daß ein großer Teil auch dieser Gefangenen verwundet in die Hände der Russen gefallen ist.

WTB Großes Hauptquartier, 31. Dez. (Amtlich.) An das deutsche Heer und die deutsche Marine! Nach fünf Monate langem schweren und heißen Ringen treten wir ins neue Jahr. Glänzende Siege sind errungen, große Erfolge errungen. Die deutschen Armeen stehen fast überall in Feindesland. Wiederholte Versuche der Gegner, mit ihren Heeresmassen deutschen Boden zu überschweben, sind gescheitert. In allen Meeren haben sich unsere Schiffe mit Ruhm bedeckt. Ihre Besatzungen haben bewiesen, daß sie nicht nur siegreich zu sechten, sondern, von Uebermacht erdrückt, auch heldenhaft zu sterben vermögen; hinter dem Heere und der Flotte steht das deutsche Volk in beispielloser Einheit, bereit, sein Bestes herzugeben für den heiligen heimischen Herd, den wir gegen frevelhaften Ueberfall verteidigen. Viel ist im alten Jahr geschehen, aber noch sind die Feinde nicht niedergeworfen. Immer neue Scharen wälzen sich gegen unsere und unsere treu verbündeten Heere heran. Doch ihre Zahlen schrecken uns nicht, ob auch die Zeit ernst, die vor uns liegende Aufgabe schwer, voll fester Zuversicht dürfen wir in die Zukunft blicken. Mächtig Gottes weiser Führung vertraue ich auf die unvergleichliche Tapferkeit der Armee und Marine und weiß mich eins mit dem ganzen deutschen Volk. Darum unverzagt dem neuen Jahr entgegen, zu neuen Taten für das geliebte Vaterland!

Großes Hauptquartier, 31. Dez. 1914.

gez.: Wilhelm F. R.

WTB Großes Hauptquartier, 1. Jan. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Neuport ereignete sich nichts Wesentliches. Von einer Wiedereinnahme des durch feindliches Artilleriefeuer vollkommen zusammengeschossenen Gehöftes St. Georges wurde mit Rücksicht auf den dort befindlichen hohen Wasserstand abgesehen. Ostlich Bethune, südlich des Kanals, entriffen wir den Engländern einen

Schützengraben. In den Argonnen kamen unsere Angriffe weiter vorwärts. Wieder fielen 400 Gefangene, 6 Maschinengewehre, 4 Minenwerfer, zahlreiche Waffen und Munition in unsere Hände. Ein nordwestlich St. Mihiel bei Lahaymeiz liegendes französisches Lager schossen wir in Brand. Angriffe bei Flirey und westlich Sennheim, die sich gestern wiederholten, wurden sämtlich abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. An der ostpreussischen Grenze und in Polen ist die Lage unverändert. Starker Nebel behindert die Operationen. Oberste Heeresleitung.

Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir: Die im Monat Dezember von unseren in den Argonnen kämpfenden Truppen gemachte Kriegsbeute beträgt insgesamt 2950 unverwundete Gefangene, 21 Maschinengewehre, 14 Minenwerfer, 2 Revolverkanonen, einen Broncebüchse. **WTB**

WTB Berlin, 1. Januar. (Nichtamtlich.) Aus London wird amtlich gemeldet: Das englische Linienschiff „Formidable“ ist heute früh im Kanal gesunken. 71 Mann der Besatzung wurden durch einen kleinen Kreuzer gerettet. Es ist möglich, daß noch weitere Ueberlebende durch andere Schiffe aufgenommen wurden. Das englische Pressebüro fügt hinzu, es sei noch unsicher, ob die Ursache des Unglücks eine Mine oder ein Torpedoschuß eines Unterseebootes sei.

Die „Formidable“ war ein älteres Schiff aus dem Jahre 1898, hatte eine Wasserverdrängung von 15 240 Tons, eine Armierung von 4 Stück 30,5 Zentimeter-, 12 Stück 15 Zentimeter- und 18 leichten Geschützen und 4 Torpedoausstoßrohre. Die Maschinenleistung betrug 15 000 Pferdestärke, die Geschwindigkeit 18 Seemeilen, Besatzung 760 Mann. Die „Formidable“ gehörte zum 5. Linienschiffgeschwader und wurde mehrfach unter den Schiffen genannt, die die belgische Küste in letzter Zeit beschossen.

Berlin, 2. Jan. Laut Meldung des V. A. aus Costburg haben am letzten Dezember zwei englische Kriegsschiffe einige Schüsse auf Zeebrügge abgegeben.

WTB Pretoria, 2. Jan. (Meld. d. Reut. B.) Eine Proklamation ruft die erste und die zweite Klasse der Nationalreserve in ganz Transvaal, außer im Witwatersrand, und im Nordkapland bis zur deutschen Grenze auf.

WTB Großes Hauptquartier, 2. Jan. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen in und an den Dünen nördlich Neuport wurden abgewiesen. In den Argonnen machten unsere Truppen auf der ganzen Front weitere Fortschritte. Heftige französische Angriffe nördlich Verdun sowie gegen die Front Ailly-Preumont nördlich Commercy wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. 3 Offiziere, 100 Franzosen gefangen genommen. Es gelang unseren Truppen hierbei, das heiß umstrittene Bois-Bruel ganz zu nehmen. Kleinere Gefechte südwestlich Saarburg hatten den von uns gewünschten Erfolg. Die Franzosen beschießen in letzterer Zeit systematisch hinter unsere Front. In Unterkunftsräumen einer unserer Divisionen gelang es ihnen, 50 Einwohner zu töten. Der französische amtliche Bericht meldet, daß die Franzosen im Dorfe Steinbach Schritt für Schritt vorwärts kommen. Von Steinbach wurde unsererseits kein Haus verloren. Feindliche Angriffe auf den Ort sind zurückgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. An der ostpreussischen Grenze ist die Lage unverändert. Ostlich des Bura-Nawka-Abschnitts gingen unsere Angriffe bei einigermaßen günstiger Witterung vorwärts. In Polen östlich der Pilica keine Veränderungen. Oberste Heeresleitung.

Wetterbericht.

Am 3. Jan. Mild, ziemlich trübe, windig, zeitweise Regen.
Am 4. Jan. Etwas kälter, wechselnd bewölkt, etwas Niederschläge in Schauern.

Alberts Neujahrswünsche!

Auf seinen errungenen Lorbeeren sah
Im Lehnstuhl der Königin „emeritas“
Und schrieb dann, da mit seinem Stamme
Das Kriegsglück nicht so gut es meinte,
An seine lieben Bundesfreunde
Zu Neujahr Glückwunschtelegramme. —

An Georg:

Freude schöner Götterfunken,
Kreuzer „Dresden“ ist gesunken!
Ja, daß diesen Siegestag
Ich recht bald erleben mag,
Dazu wünsch' ich Dir, George,
Recht viel Glück! — Sei ohne Sorge! —

An Nikolaus:

Mein liebes Märchen! Woll Entzücken
Wird es Dir hoffentlich bald glücken,
Den Hindenburg mit sein'n Offizieren
Zu fangen und dann abzuführen;
Denn hast Du erst den Feldmarschall,
Geht Deutschland futsch auf jeden Fall! —

An Poincaré:

Mein Poincaré!
Beschützer und Tröster in all meinem Weh!
Mein Wunsch, daß ich Deine gesamte Armee
Und Dich an der Spitze in Straßburg bald seh!
Und demjen'gen Manne, dem es gelingt,
Zu kriegen zwischen seine Finger
So ein paar 42er Dinger

Und Dir als Siegesbeute bringt,
Dem zahl' ich aus 10 000 Franken —
Das ist mein Wunsch! — Das sind meine Gedanken!
Manfr. Ludwig, Bischleben (Gotha).

Bekanntmachung.

Die zahlreichen seit Kriegsausbruch dem Kriegsministerium, dem Herrn Regierungspräsidenten und dem Generalkommando des 11. Armeekorps eingereichten Beschwerden gegen die abweisenden Beschlüsse des Kreis Ausschusses wegen der Familienunterstützungen veranlassen mich nochmals auf folgende 3 Punkte hinzuweisen:

1. Familienunterstützungen werden nur auf Antrag bei vorhandener Bedürftigkeit gewährt.
2. Die Anträge sind bei der Gemeindebehörde des Wohnortes zu stellen.
3. Ueber die Anträge hat die im § 6 des Reichsgesetzes vom 4. August 1914 vorgesehene Kommission des Lieferungs-Verbandes — der Kreis Ausschuss — endgültig zu beschließen, also haben weitere Eingaben — z. B. in Form von Beschwerden, an andere (Militär oder Zivil-) Behörden — keinen Zweck.

Die Gemeindebehörden haben die sämtlichen ihnen eingereichten Anträge mit tunlichster Be-

schleunigung dem Kreis Ausschuss zur Beschlussfassung zu übersenden, keinesfalls aber selbständig über sie zu entscheiden oder ihre Weitergabe von einer weiteren Begründung abhängig zu machen.

Melsungen, den 23. Dezember 1914.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

J. B.: Gleim, Kreisdeputierter.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 31. Dezember 1914.

Der Bürgermeister.

SALAMANDER STIEFEL
sind gut!

JOE

Grosser Inventur-Ausverkauf

beginnt

Sonnabend, den 2. Januar, abends 5 1/2 Uhr.

Grosse Posten praktischer und jetzt begehrter Artikel bringe ich zu ganz herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Dieser Ausverkauf bezweckt eine völlige Räumung meines Lagers für die Frühjahrs- und Sommerwaren.

Reste in wollenen, halbwollenen und baumwollenen Kleiderstoffen, Bettzeugreste, Leinenreste, Bettfatinreste, Schürzenstoffreste, Gardinenreste.

Grosse Posten in Damen- und Kinderschürzen, Damen- und Kinderwäsche, Tischtischdecken und Kaffeedecken, Schlafdecken und Betttücher, Kurz- und Wollwaren usw.

Dieses ist nur ein kleiner Auszug meiner, im Preise bedeutend herabgesetzten Waren.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

H. Levisohn.

Fernsprecher 28.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 3. Januar 1915.

Sonntag nach Neujahr.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.
Nachm. 1/2 Uhr. Pfarrer Schönewald.

Elberdorf.

Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Schnellrode.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönewald.

Katholischer Gottesdienst

Spangenberg.

Sonntag, 3. Januar, Vormittags 10 1/4 Uhr.

Große Auswahl

in

Carbid-Laternen,

Carbid in Dosen

empfiehlt billigt

J. H. Herbold,

Schlossermeister.

la. Viehlebertran

per Liter 90 Bfg.

Georg Klein.

Garantie für jede Säge.

**Feinste Tiegelgussstahls
Holzfäller- und andere Sägen**



gegründet 1822

gegründet 1822

der **Werkzeugfabrik J. D. Dominicus & Söhne**

haben sich stets als die besten, leistungsfähigsten und preiswürdigsten von allen erwiesen.

Zu haben bei:

Georg Klein, Alleinverkauf
Spangenberg, Neustadt 33

Eisenhandlung in

Garantie für jede Säge.

**Ziegenzucht = Verein
Spangenberg.**

Die Beiträge für das 4. Quartal 1914 sowie die noch rückständigen Beiträge sind innerhalb acht Tagen an den Kassierer zu zahlen.

Der Vorstand.

Mir, dem Landsturmmann **Friedr. Pasche** ist die größte Freude bereitet worden, indem mir von meiner Vaterstadt Spangenberg (trotzdem ich zu derselben bereits seit 20 Jahren nicht mehr zähle) ein Paket Liebesgaben übersandt worden ist, wofür ich auf diesem Wege der Stadtverwaltung, besonders dem Herrn Bürgermeister **Bender** meinen herzlichsten Dank übersende.

**Blunck & v.Boehn's Privat-
Handelsschule**

Unterricht in allen kfm. Fächern.
Hohenzollstr. 1. — Cassel — Prospekt.

Eschen- u. Buchenholz

trockene Ware, gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten an

C. Schombardt,
Wagenfabrik, Cassel.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

**Bahnhofswirtschaft
Lorenz Weisel.**

Zuschneidekursus

für

Damengarderobe

beginnt in Spangenberg gleich nach Neujahr. Honorarermäßigung während der Kriegszeit. Rechtzeitige Anmeldungen bei **Frau Zimm.** Gleichzeitig passendes Zimmer gesucht.

Margarete Eichmann
aus Göttingen.

Ständiges Lager in
**ff Nuß- u. Schmiedekohlen,
Briketts, Melasse.**
R. Hartmann, Spediteur.

Gesangbücher

kleines und großes Format mit und ohne Goldschnitt

empfiehlt **K. Thomas**